

Dresden, den 26.03.2020

Liebe 5d,

es sind jetzt fast zwei Wochen, dass wir alle im „Homeoffice“ sind. Einige werden es genießen, nicht früh aufstehen zu müssen. Andere vermissen ihr Lieblingsfach und die Hofpausen mit Tischtennis und den Freunden.

Ich hoffe, es geht allen gut und ihr habt einen Rhythmus gefunden, wie ihr arbeitet. Meine Aufgaben sind für bestimmte Zeiträumen gestellt. Es gibt Zusatzaufgaben für die ganz Schnellen. Ich versuche die Übungen so zu erstellen, dass ihr sie wirklich allein lösen könnt. Eltern sind keine Ersatzlehrer. Wenn trotzdem etwas nicht funktioniert, ist das kein Beinbruch. Das passiert in der Schule auch.

Ihr müsst euch keine Sorgen machen, dass ihr jetzt etwas ganz Wichtiges nicht lernt. Im Fach Deutsch werden alle Themen z.B. Aufsätze schreiben, Rechtschreibung üben, Gedichte lernen in Klasse 6 wieder aufgenommen. Das kriegen wir also gemeinsam hin. Und bis zum Abitur ist es noch weit.

Wer nicht ausgelastet ist, kann im Arbeitsheft das Kapitel „Schriftlich erzählen“ beginnen und einfach immer im eigenen Tempo weiterarbeiten. (AHS. 4-13). Es gibt viele Übungen, um seinen Ausdruck zu verbessern und nebenbei trainiert es auch für das Diktat. Der Vorteil dieser Situation ist, dass ihr im eigenen Tempo arbeiten könnt.

Außerdem lernt ihr auch ein paar andere Dinge in dieser Zeit: Ihr werdet selbstständig, macht vielleicht euer Mittagessen allein und schreibt der Oma eine Mail statt sie zu besuchen. Ihr lernt Rücksicht zu nehmen, euch besser zu organisieren, dass das Handy nicht nur für Spiele und Videos da ist, sondern auch für die Homepage Wahrscheinlich werdet ihr alle ein ganzes Stück erwachsener in die Schule zurückkehren. Ich freue mich, das zu erleben.

Man kann auch auf andere Weise lernen. Wer Geschichte mag und die alten Ägypter, kann in der Mediathek des ZDF viele tolle Dokus kostenlos anschauen. Besprecht das aber mit euren Eltern. Die Hausaufgabe heißt nicht Dauerfernsehen.

Was mir tatsächlich Sorgen macht, ist dass ihr so isoliert voneinander seid. Aber zum Glück gibt es viele Möglichkeiten. Vielleicht schreibt ihr nicht nur eine kurze Nachricht, sondern eine längere Mail an Freunde und Mitschüler. Da kann man gleich das Wissen aus der freiwilligen Aufgabe anwenden. Schreibt auf, wie es euch geht und was euch in der derzeitigen Situation gut gelingt und was eher nicht. Andere haben ähnliche Erfahrungen gemacht und ihr bleibt in Kontakt. Das hilft allen.

Die meisten werden sich nicht auf das Diktat freuen, aber vielleicht doch, dass die Schule wieder beginnt.

Ich freue mich, wenn wir uns alle wiedersehen und auf eure tollen Gedichtvorträge.

Bis dahin

Eure Klassenlehrerin